

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

37. Jahrgang.

Nr. 29.

Neuenbürg, Samstag den 8. März

1879.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

## Amtliches.

### Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Santsache des Michael Maisenbacher, Tagelöhners von Engelsbrand wird die Schuldenliquidation am **Donnerstag den 8. Mai d. J.,** Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhaus in Engelsbrand vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reize ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, so weit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, — mit Ausnahme nur der Unterpfandsgläubiger — welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen, auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpfandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Sontanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exek.-Ges. vom 13. Nov. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlassvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

25. April d. J., Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus in Engelsbrand vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert

sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers vom Tag der Liquidation an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Neuenbürg den 24. Febr. 1879.

Königl. Oberamtsgericht.

Römer.

Neuenbürg.

### Stechbrief-Zurücknahme.

Der unterm 27. Januar d. J. wegen Betrugs beim Schuldenwesen erlassene Stechbrief gegen den Krämer und Schreiner Friedrich Maisenbacher von Höfen ist zurückgenommen.

Den 5. März 1879.

K. Oberamtsgericht.

Römer.

### Gestorben im Monat Februar 1879.

Von Virensfeld:

Bester, Johs., Bauers Ehefrau;  
Fitz, Wilhelm, Soldat.

Von Conweiler:

Büchert, Lud. Friedr. Ehefrau;  
Burghard, Andreas, Bäcker (schon früher);  
Bürkle, Andreas, Schmid.

Von Dennaeh:

Rübler, Conrad.

Von Feldbrennach:

Mauer, Job. Mart'n.

Von Gräfenhausen:

Glauner, Ernst Gottf., Bärenwirth;  
Frey, Jakob Fr., Bauers Wtw.;  
Vanle, Gottfried Fried., Steinhauer.

Von Schwann:

Treiber, Georg Fr. Wtw.;  
Jäck, Jh. Ludwig, Köhleswirths Frau;  
Büchle, Ludwig Friedrichs Frau.

Von Waldbrennach:

Scheerer, Jakob Fried. Wittwe.

Dies veröffentlicht zu bekannten Zwecken  
K. Gerichts-Notariat Neuenbürg.

Viefelsberg.

### Vieh-Versteigerung.

Aus der Santsache des Georg Martin Bärcher, Holzhauers von hier kommt am **Mittwoch den 12. März d. J.,**

Vormittags 9 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung zum Verkauf:

2 Kühe, 1 Stier und 6 Hennen.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Den 3. März 1879.

K. Amtsnotariat Wildbad.

H. Säberlen.

Wildbad.

### Haus-Verkauf.

In der Santsache des Friedrich Eitel, Philipps Sohn, Fuhrmanns dahier kommt am **Freitag den 28. März 1879,**

Vormittags 8 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause im Aufstreich zum Verkauf:

$\frac{1}{16}$  unabgetheilt an dem dreistöckigen Wohnhause Nr. A 124 an der Hauptstraße, unten in der Stadt, belastet mit lebenslänglichem Nutznießungsrecht des 73 Jahre alten Philipp Eitel dahier, Anschlag 335 M.

Den 5. März 1879.

Amtsnotar Fehleisen.

### Rugholz-Verkauf.

Die Rughölzer in der Domänenwaldabtheilung II. 8 Tannenwald (Sägberg) bestehend aus

42 Tannen-Stämmen I. Classe mit 142,24 Festmeter, 190 Stämmen II. Cl. mit 374,85 Fm., 104 Stämmen III. Cl. mit 117,62 Fm., 50 Stämmen IV. Cl. mit 27,63 Fm., 23 tannenen Säglögen I. Cl. mit 43,04 Fm., 73 dito II. Cl. mit 85,62 Fm., und 6 Eichen-Klögen III. Cl. mit 3,12 Fm.,

sollen im Wege schriftlichen Angebots zum Verkauf kommen, da die Versteigerung vom 28. v. M. bezüglich obiger Sortimente nicht genehmigt werden konnte. Angebote auf 1 Festmeter jeder einzelnen Classe sind mit der Aufschrift „Bedarf an Rugholz“ bis zum 13. März d. J. an uns einzusenden, an welchem Tage Vormittags 10 Uhr die Eröffnung auf unserem Geschäftszimmer stattfinden wird.

Ettlingen den 4. März 1879.

Gr. Bezirksforstei Mittelberg.

Godel.

Nichelberg.

Gerichtsbezirks Calw.

### Gläubiger-Aufruf.

Das Schuldenwesen des Johannes Reule, Sägers, soll oberamtsgerichtlichen Auftrags zu Folge außergerichtlich erledigt werden; es ergeht deshalb an die Gläubiger desselben die Aufforderung, ihre An-

Sprüche längstens binnen 14 Tagen geltend zu machen, widrigenfalls sie unberücksichtigt bleiben würden.

Den 3. März 1879.

K. Amtsnotariat Gemeinderath.  
Teinach. Vorstand  
Müller. A. B. Frey.

Stadt Wildbad.

Der am 5. d. M. vorgenommene Stammholz-Verkauf wurde vom Gemeinderath genehmigt und findet die Anweisung sämtlichen verkauften Materials am Montag den 10. d. M. statt.

Die speziellen Auszüge aus den Aufnahmeregistern können bei Waldschütz Sipps hier in Empfang genommen werden.

Wildbad den 6. März 1879.  
Stadtförsterei.

### Bekanntmachung.

Die Lieferung von 20000 forlenen Schindeln haben wir im Submissionswege zu vergeben und laden Ueberrahmestlustige ein, diesbezügliche schriftliche Angebote bis längstens

Donnerstag den 20. März d. J. verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, auf unserem Bureau einzureichen.

Pforzheim den 5. März 1879.  
Stadtbauamt.

### Grunbach.

In der Exekutionssache des Jakob Fischer, Wirth und Mehger hier kommt am Donnerstag den 13. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf:

### Gebäude.

Nr. 67, 53 qm, ein zweistöck. Wohnhaus, worunter ein Balkenkeller und ein Viehstall;

41 qm, eine dito Scheuer unter einem Schindeldach;

4 qm Backofen östlich von der Scheuer;

90 qm Hofraum;

1 a 88 qm mitten im Dorf an der Dorfstraße.

### Garten:

Parz. Nr. 34

1 } 11 a 71 qm Gras-, Baum- und Gemüsegarten beim Wohnhaus.  
2 }  
3 }

Kaufsliebhaber werden eingeladen. Unbekannte Steigerer haben sich mit amtlich beglaubigten Vermögenszeugnissen zu versehen.

Den 4. März 1876.

Schultheißenamt.  
Kentschler.

### Privatnachrichten.

### Lehrlings-Gesuch.

Auf Oßern wird für ein größeres Bijouterie-Comptoir in Pforzheim ein Lehrling aus guter Familie gesucht.

Denselben wäre Gelegenheit geboten, sich in den kaufmännischen Fächern gründlich auszubilden.

Wo? sagt die Redaktion des Blattes.



### Nächsten Montag den 10. März

komme mit 13 Stück selbst in Rußland gekauften

# Pferden,

sämmtlich 4 und 5 Jahre alt, in den grünen Baum nach Pforzheim, wozu Viehhaber höflichst einlade.

Louis Mayer von Königsbach.

Pforzheim.

### Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung vom 28. Februar 1879 Nr. 9850 werden aus der Gantmasse des Ludwig Bernier von hier am

Donnerstag den 13. März und den darauffolgenden

Freitag den 14. März d. J., jeweils von

Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr an in der Laubhallen Glashalle in Pforzheim nachbenannte Waarenvorräthe durch die Unterzeichneten gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert und zwar:

- 800 Stück Wägen aller Art, 165 Paar Manns- und Knabenhosen, 38 Joppen, 6 Jacken, 60 Westen, 145 Blousen, 6 Mehger- und 5 Fuhrmannshemden, 57 farbige, 34 weiße und 24 wollene Hemden, 27 Paar Unterhosen, 7 blaue Schürzen, 36 Paar Hosenträger, 26 Gürtel, 49 Reisefäcke, 8 Reisetaschen, 10 Reiseskoffer, 22 Paar Stiefel, 9 Paar Pantoffel, eine große Parthie Halsbinden und Schlipse, eine Parthie Herrenkragen und Knöpfe, 17 Stück Steppbänder, 5 Duzend Wägen-Schilde, 10 Meter rothes, grünes und schwarzes Tuch u. c.

Der Massepfleger: Der Gerichtsvollzieher: Adolph Haberkoch. Cassert.

### Versteigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung vom 6. Dezember v. J., Nr. 54,185 werden aus der Gantmasse des Wirths August Ungerer hier

Montag, 10. März, Vormitt. 10 Uhr im Pfandlokal des Rathhauses hier nachverzeichnete Fahrnisse gegen Paarzählung öffentlich versteigert:

- 3 neue Brandfisten, 1 gepolsterter Nachstuhl, 12 neue Rohrstühle, 1 Waschkommode, 1 altes Sopha, 1 Bettlade mit Holz, 1 großer Bodenteppich, 2 Delbruckbilder, 1 Nachttisch, 1 Standuhr, 3 Wirthschaftstafeln, 15 holzerne neue Wirthschaftstische, 3 Holzstühle, 2 Oleanderstöcke in Kübel, 1 Kronleuchter, 1 Handwagen, 1 transportabler Waschkessel, 1 Partie Glaskreuze, Manns- und Frauenkleider, 6 große Fenstervorhänge mit Gallerien, Weißzeug und sonstiger verschiedener Hausrath.

Nachmittags 2 Uhr:

- 13 Lagerfaß je ca. 700 Liter haltend, 1 großes Lagerfaß, 2 große Lagerfässer je 8 und 16 Dhm haltend, 4 Oualfässer von je 200 Liter, 2 verschiedene Fässer, die Faß sind neu und wein grün, worauf hauptsächlich Weinproduzenten und Weinbändler aufmerksam gemacht werden; im Rathausshof kö-

nen solche jeder Zeit angeeignet werden. Ferner 5 Glasschleifmaschinen und sonstige verschiedene eiserne Maschinen theile.

Pforzheim den 6. März 1879.

Der Massepfleger: Der Gerichtsvollzieher: G. Kramer. Cassert.

Neuenbürg.

### Der Abschied

des Hrn. Albert Raible findet

heute Samstag Abend von 8 Uhr an in der Bierbrauerei Essig statt, wozu einladen

Mehrere Freunde.

### Stollwerck'sche Brust-Bonbons

eine nach ärztlicher Vorschrift bereitete Vereinigung von Zucker und Kräuter-Extrakten, welche bei Hals- und Brust-Affektionen unbedingt wohlthuend wirken. Naturell genommen und in heißer Milch aufgelöst, sind diese Bonbons Kindern wie Erwachsenen zu empfehlen.

Vorräthig in Neuenbürg bei Carl Buxenstein, in Wildbad bei Fr. Reim.

Neuenbürg.

### Am Montag den 10. März

biete ich junge italienische, legfähige

# Hühner

im Hotel Fränkel

zum Verkauf aus.

H. Gropp,  
Geflügelhandlung  
Pforzheim.

### 110. Auflage

„Nur ein Buch, welches wie „Dr. Mey's Naturheilmethode“ wirklich bewährte und leicht zu befolgende Rathschläge zur Heilung der meisten Krankheiten enthält, kann eine so enorme Verbreitung erlangen, daß bereits die

\*) Preis 1 M., vorräthig in Jos. Kraus's Buchhandl., Pforzheim, welche dasselbe gegen 1 M. 20 S. in Briefmarken franco überallhin versendet.

Nächsten Donnerstag bringen mit wieder

# Vieh

nach Birkenfeld.

Gebrüder Kahn.



# Spielwerke

4 bis 200 Stück spielend; mit oder ohne Cypressen, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel etc.

## Spieldosen

2 bis 16 Stücke spielend, ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographicalbums, Schreibzeuge, Handkubkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle etc., alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt

J. H. Heller, Bern.

Alle angebotenen Werke, in denen mein Name nicht steht, sind fremde; empf. Jedermann direkten Bezug, illustr. Preislisten sende franko.

Neuenbürg.

# Frucht - Branntweine

in reiner vorzüglicher Waare

pr. Liter 40, 50 und 60 Pf.

empfiehlt

Carl Bügenstein.

## Vertrauen kann ein Leidender

sicherlich zu einem Haus- und Genusmittel haben, welches sich wie der

## Mayer'sche Brust-Syrup

(Frucht - Brustsaft)

seit 23 Jahren bewährt und von Personen aller Stände empfohlen ist.

Lager bei

C. Bügenstein, Neuenbürg.

Chr. Wildbrett, Wildbad.

Gastwirthten oder sonstigen soliden Personen ist der Verkauf eines überall leicht verkäuflichen guten Artikels bei hoher Provision zu übertragen. Franko = Offerten sind innerhalb 8 Tagen sub M. P. 800 postlagernd Carlsruhe (Baden) zu richten.

## Kronik.

### Deutschland.

Berlin. Die Berathung des Gesetzesentwurfs, betreffend die Strafgewalt des Reichstages, verlief bis jetzt durchaus ruhig; die Erörterungen hielten sich in einem leidenschaftslosen und rein sachlichen Rahmen. Der Antrag auf Verweisung der Vorlage an eine Kommission wurde mit großer Majorität abgelehnt. Die Lesung erfolgte also im Plenum. Damit ist das Schicksal der Vorlage wohl entschieden, denn man darf annehmen, daß dieselbe abgelehnt wird.

Der bisherige deutsche Gesandte in Kopenhagen, von Heydebrandt und der Lassa tritt nach dem „F. F.“ nicht in den Ruhestand, sondern übernimmt den Stuttgarter Posten.

Der General der Infanterie z. D. Vogel von Falckenstein, zur Zeit auf Dolzig bei

Sommerfeld lebend, wird am 9. April das Fest seiner goldenen Hochzeit begehen. Der General ist etwa zehn Wochen älter als der Kaiser.

Am 4. März wurde in Frankfurt a. M. die neue Börse feierlich eröffnet.

In Münster (Elsass Lothringen) haben im Laufe der letzten Woche die Jagdpächter zu Breitenbach 7 Stück Wildschweine geschossen. Die Thiere waren infolge der ungeheuren Schneemassen von den Bergen herunter gekommen, um Nahrung zu suchen. Im Triumphzuge wurden die Dickhäuter, unter denen sich drei im Gewicht von je zwei Centnern befanden, auf Schlitten nach den resp. Dörfern gebracht.

Reisende, wissen zu erzählen, daß in verschiedenen Gegenden der Mark Brandenburg Hasen in großen Massen todt aufgefunden worden sind. Es heißt, nicht der Schneefall trage die Schuld an dieser Erscheinung, sondern der Umstand, daß die Hasen zu viel von der jungen Saat, welche sie unter dem Schnee gefunden, vertilgt haben. Für gewisse Landstriche also dürfte der Hasenbraten im künftigen Herbst theuer werden.

Ueber die neueste Wendung der englisch-russischen Beziehungen erhält die Tribüne von einem activen Diplomaten Mittheilungen: „Das Einverständnis zwischen Rußland und England hat durch die Ankunft Lord Dufferin's in St. Petersburg und die Abreise Sir Layard's aus Constantinopel einen äußeren Abschluß erhalten. In Berlin legt man der Verständigung zwischen Rußland und England große Bedeutung bei. In diplomatischen Kreisen war man über diese Wendung längst informirt, welche bereits durch die vor mehreren Jahren erfolgte Ernennung Schwaloff's zum Votschafter in London eingeleitet worden ist. Die Mission Schwaloff's scheiterte jedoch anfangs wesentlich daran, daß es nicht gelang, über die Lösung der orientalischen Frage ein Einverständnis herbeizuführen. Seit dem „Berliner Congreß“ war die russische Politik eine Zeit lang schwankend geworden, und die englisch-russische Entente schien in den maßgebenden russischen Kreisen definitiv aufgegeben zu sein. Die Rückkehr Schwaloff's nach London bezeichnete aber den Wendepunkt. Es ist seitdem eifrig an einer Verständigung über die großen Interessen Differenzen beider Mächte mit Erfolg gearbeitet worden, und die deutsche Diplomatie hat an diesem für die Sicherung des Weltfriedens überaus bedeutsamen Ereignisse einen sehr wesentlichen Antheil.“

### Württemberg.

Der Staatsanzeiger bringt anlässlich des Geburtsfestes S. M. des Königs eine Anzahl von Ordenauszeichnungen und Titelverleihungen an Militär- und Civilpersonen. U. A. ist dem Schultheiß Dechle in Löffingen die goldene Civilverdienstmedaille, den Revierförstern Grüniger in Altensteig und Bosh in Wildbad je der Titel eines Oberförsters verliehen.

Das Regierungsblatt Nr. 5. vom 5. März enthält das Finanzgesetz für die Finanzperiode 1. April 1879 bis 31. März 1881; eine Rgl. Verordnung, betr. die

Ermächtigung der Stadtgemeinde Neutlingen zur Erhebung örtlicher Verbrauchsabgaben von Bier (65 J für 100 l) und Fleisch (6 M für 100 Ko) und eine Bekanntmachung der Ministerien des Innern und des Kriegswesens, betr. die Berichtigung der Landw.-Bez. Eintheilung für das deutsche Reich.

Ulm, 2. März. Des strengen Nachwinters ungeachtet, der doch viel Heizungs-material in Anspruch nimmt, sind weder auf den vorhergehenden Holzmärkten, noch am gestrigen Markttage die Preise des Brennholzes viel gestiegen, im Gegentheil ist es noch billiger, als im letzten Herbst. Es war das Buchenholz per Rm. zu 10 bis 11 M zu haben. Ein Wagen neues Buchenholz schönsten Schlags wurde zu 11 M abgegeben. Die sog. Reguliröfen, in denen hauptsächlich Steinfohlen und Torf gebrannt und durch welche erfahrungsgemäß viel Brennmaterial erspart wird, scheinen auch in unserer Holz- und torfreichen Gegend mehr und mehr Eingang zu finden und sehr bemerkbaren Einfluß auf die Holzpreise auszuüben. (N. L.)

Crailsheim, 4. März. Der Bruder des bayerischen Maschinenmeister Rollrath und der letztere selbst sind nun ebenfalls an der Trichinose gestorben.

Neuenbürg, 6. März. Der aufrichtige und innige Antheil, den das württembergische Volk allezeit an dem Wohl und Wehe seines Fürstenhauses nimmt, hat am heutigen Geburtsfeste Sr. Majestät des Königs Karl auch unter uns wieder seinen herzlichsten und freudigen Widerhall gefunden. Völlersalven verkündeten zu Tagesanbruch den Beginn des Festes; an sie reihten sich die Klänge einer Festcantate vom Kirchturm herab und begannen die öffentlichen Gebäude sich mit Flaggen zu schmücken. Um 10 Uhr festlicher Kirchgang vom Rathhause. Festpredigt durch Hrn. Dekan Leopold über den von Sr. Majestät dem Könige selbst gewählten Text: „Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts, bei welchem ist keine Veränderung, noch Wechsel des Lichts und der Finsterniß“. Um 1 Uhr zahlreich besuchtes Festmahl im Gasthaus zum Bären. In dem Toast auf Seine Majestät „unsern in Ehrfurcht geliebten König“ berührt Hr. Oberamtman Mahle auch die Attentate auf das Oberhaupt des deutschen Reiches und betont, wie um so nothwendiger es ist, daß alle guten Elemente um so fester um den König sich schaaren und in treuer Befolgung von Verfassung und Gesetz zu ihm und zum Vaterlande stehen. Und wie nur eine Stimme herrscht in Anerkennung der Vorzüge und Tugenden der königlichen Gemahlin, bringt nach gewohnter Sitte Hr. Stadtschultheiß Wehinger den zweiten Trinkspruch auf Ihre Majestät die Königin Olga, welche im wahren Sinne des Wortes der „gute Engel“ des Landes geworden sei. Daß beiden Toasten die herzlichste Zustimmung treuer Anhänglichkeit folgte, versteht sich bei guten Württembergern von selbst. — Hr. Dekan Leopold gedenkt in berebten Worten des Gesamt-Vaterlandes und hebt hervor, daß, wie alles Gute errungen sein will,

so auch hier, und verleiht den Wünschen um den inneren Ausbau des deutschen Reiches zur Wohlfahrt aller seiner Glieder Ausdruck. — Angesichts der in allen Werken der Wohlthuns voranleuchtenden Beispiele unseres erhabenen Königspaares nimmt der in humanen Bestrebungen unermüdete Hr. Oberamtsrichter die Feststimmung wahr, um unter Mitwirkung des mit ihm hierin sympathisirenden Hrn. Forstmeisters eine Spende für einen besonders wohlthätigen Zweck sich zu erbitten; sie war von dankbarem Erfolg begleitet. Da auch Küche und Keller das Ihrige gethan, so dürfen wir in dem ungeschminkten Bericht über den schönen Tag zum Schluß ebenfalls der allseitigen Befriedigung Ausdruck geben.

**A u s l a n d.**

St. Petersburg den 5. März. Telegraphischer Nachricht zufolge sind die deutschen und die österreichischen Aerzte in Welianka eingetroffen und hatten eine Konferenz mit dem Dr. Krassowsky.

Amerika. Zu Joliet, Ill., wurde kürzlich für 2500 Schulkinder eine großartige Schlittensfahrt arrangirt, zu der 400 Schlitten gestellt worden. Als Imbiß wurden 15 Faß Äpfel unter die fröhliche Schaar vertheilt.

**Miszellen.**

Kriegserinnerungen aus dem Leben des Feldmarschalls Grafen v. Roon. Mit dem Feldmarschall Grafen v. Roon ist der erste der drei Männer aus dem Leben geschieden, welche als das große Dreigestirn der Regierung Kaiser Wilhelms hervortragen, und deren Namen sich für immer untrennbar mit dieser verwebt finden. Der Ruhm selbstständig erkochener Siege knüpft sich nicht an sein Gedächtniß, doch als Organisationsfaktor darf er vollberechtigt die Stelle neben Leopold von Anhalt-Desfau und Scharnhorst beanspruchen, welche als bestimmunggebend jeder für seinen Zeitalter, die ersten Beiden die preussische und Roon auch die norddeutsche und deutsche Armee zur Erfüllung der ihnen gestellten Aufgaben vorbereitet und herangebildet haben. Mit Roon's Abscheiden dürften einige Erinnerungen aus seinem Kriegesleben am Platze erscheinen. Es sind bei seiner eigenartigen Thätigkeit nur wenige Momente, in denen er auf dem Schlachtfelde und im unmittelbaren Anschluß an die erkochenen Siege besonders hervorgetreten ist. Bei Königgrätz, als, nach dem gewaltigen Reiterkampfe bei Streseitz der König, gegenüber der großen feindlichen Batterie, welche die letzte Rückzugsdeckung der geschlagenen österreichischen Armee zu bilden versuchte, einen Standpunkt eingenommen hatte, um welchen die fort und fort einschlagenden feindlichen Geschosse im wörtlichen Sinne Tod und Verderben verbreiteten, war er es, durch welchen Graf Bismarck bestimmt wurde, als Ministerpräsident gegen den Monarchen seine Vorstellungen wider ein noch ferneres Verhalten auf einer so hoch gefährlichen Stelle geltend zu machen, was diesem von Seiten des Letztern die historische Abfertigung eintrau: „Ich weiß ganz genau, wo ein

König von Preußen hingehört, wenn seine brave Armee sich im Feuer stehend befindet.“ Bei Gravelotte, wo während des letzten von Moltke in Person dirigirten Angriffs des 2. pommerischen Armeecorps auf die Höhe von Point du jour und St. Hubert der König den nicht minder gefährlichen Standort von der rechten Flügelsbatterie des 8. Armeecorps eingenommen hatte, war Roon es selbst, der, nachdem schon mehrere Personen der Begleitung des Monarchen von den Sprengstücken der feindlichen Granaten verwundet oder mit ihren Pferden niedergeschmettert worden waren, diesen durch seine Vorstellungen und Bitten endlich zum Aufgeben dieses gefährlichen Beobachtungspunktes veranlaßte. Vor Allem aber verdient das Gastmahl vom 3. September 1870, am 2. Tage nach der herrlichen Sieges-Schlacht von Sedan, nicht nur in dem Leben Roon's, sondern der drei Männer hervorgehoben zu werden, welche diesen größten deutschen Siegestag aller Zeiten vorbereitet und angebahnt hatten. „Sie, Kriegsminister v. Roon“, richtete dabei König Wilhelm das Wort an dieselben, „haben unser Schwert geschärft, Sie, General v. Moltke, haben es geleitet, und Sie, Graf v. Bismarck, haben durch die Leitung der preussischen Politik Preußen zu seinem jetzigen Höhepunkt erhoben.“ Um schweren Preis hatte Roon jedoch diese hohe Anerkennung seines Monarchen erkauft. Als diese königlichen Worte zu ihm gesprochen wurden, wußte er bereits, daß sein zweiter Sohn sich, beim Sturm der Höhen von Sarene tödtlich verwundet, unter den Opfern dieses glorreichen Tages befände. — Ein bedeutender Mann ist mit dem Verstorbenen aus der preussischen Armee geschieden, sein Andenken wird als einer der großen Bildner derselben und als der Mann, unter dessen Leitung sich die Umwandlung der preussischen in die deutsche Armee vollzogen hat, im preussischen und deutschen Heere, wie im deutschen Volke fort und fort in den verdienten Ehren erhalten werden.

Berlin. Auf dem jüdischen Kirchhofe fand in voriger Woche ein ebenso erhebender wie ergreifender Austritt statt. Es wurde die Frau des früheren Privatlehrers L. begraben, und als der greise Mann am Grabe seiner Frau stand, da konnte man es seinem bleichen und thränenlosen Gesichte ansehen, daß er auch schon dem Abschlusse des Lebens nahe stehe. Etwas entfernt vom Grabe stand ein noch ziemlich junger Mann mit einer Frau und einem Knaben von etwa fünf Jahren. Obgleich ihre tiefe Trauerkleidung verrieth, daß sie zu den Leidtragenden gehörten, hielten sie sich doch von aller ceremoniellen Theilnehmung zurück. Als die letzte Scholle Erde auf den Sarg geworfen war und der greise Mann nebst seinem Anhang die Ruhestätte seiner Frau verlassen wollte, da fiel sein Blick auf die drei Personen, die noch immer mit thränenden Augen dastanden und ein leises Gebet sprachen. Der alte Mann schien von diesem Anblicke tief ergriffen zu sein; er bat seine Umgebung, ihn allein zu lassen, und als er nach wenigen Minuten ohne alle Zeugen dieser Gruppe gegenüber-

stand, da verließ ihn alle Kraft, und er wäre fast am Grabe zusammengefunken, wenn nicht der Knabe in demselben Augenblicke mit dem Rufe: „Großvater — lieber Großvater“ seine Kniee umklammert und ihn festgehalten hätte. Diese Worte schienen einen förmlichen Zauber auf den alten Mann auszuüben, denn er schritt bald darauf, den Knaben am Arm führend, mit fast jugendlicher Kraft auf das Paar zu. Der junge Mann fiel ihm um den Hals und küßte voll Ehrfurcht die Stirn und die Silberlocken des Greises. Es war sein Sohn, von dem er sich vor mehreren Jahren losgesagt, weil er gegen seinen Willen eine Christin geheirathet hatte. Das tief menschliche Empfinden trug aber an dieser wehevollen Stätte den Sieg über alle religiösen Verschiedenheiten davon, und an dem kaum zugeschnittenen Grabe seiner Frau reichte der alte orthodoxe Israelit dem Sohne und der christlichen Schwiegertochter die Hand der Veröhnung.

Ein braver Metzgerbursche. In Frankfurt fand am 25. ds. eine bei dem Metzgerhandwerk seltene Feier statt, die zu den Zeiten der ehemals freien Stadt Frankfurt gewiß mit einer Hochzeit nach altem Kunstbrauch abgeschlossen hätte. Gewöhnlich war es nämlich, daß ein Bursche, der 25 Jahre seinem Meister treu gedient hatte, wenn auch nicht die Tochter, so doch ein anderes Frankfurter Mädchen zur Frau erhielt. Die Feier galt dem waderen G. Feist, der 25 Jahre bei Hrn. Kälbermeßger G. May im Dienst steht und sich des unbegrenzten Vertrauens seines Meisters zu erfreuen hat. Die Kreise, welche dem Handwerk nahe stehen, brachten dem Jubilar ihre Glückwünsche dar und ließen es an Zeichen der Anerkennung nicht fehlen.

Herzog Ulrich als Dienstknecht. Man schreibt: An das 3 Kilom. von Reizingen entfernte Dörfchen Reicheneck, das gegenwärtig 32 Bürger zählt, knüpft sich eine geschichtliche Sage, die den wenigsten Lesern bekannt sein dürfte. Als Herzog Ulrich sich flüchten mußte, hielt er sich einige Zeit bei einem Bauern in Reicheneck als Knecht auf, ohne daß er von diesem erkannt worden wäre. Ja, als sich einst Ulrich begeben ließ, einen Hirsch zu schießen, gab ihm der Bauer eine Ohrfeige mit den Worten: „So etwas sollte der Herzog erfahren haben.“ — Als Ulrich durch die Schlacht bei Lauffen 1534 sein Land wieder zurückerobert hatte, kam er auch einmal mit seinem Gefolge nach Reicheneck und erkannte unter den Neugierigen sofort seinen früheren Dienstherrn wieder. „Kennst Du Deinen Johann nicht mehr?“ redete er den erschrockenen Bauern an, und mit den Worten: „Heute bezahle ich alte Schuld“ gab er ihm die Ohrfeige zurück. Von nun an waren die Bürger Reichenecks steuerfrei und die Söhne durften nicht zum Militär ausgehoben werden. Diese Privilegien behielt Reicheneck bis ins Jahr 1806. Der erste ausgehobene Soldat hieß Schlotterbeck, dessen Sohn heute noch lebt. Mit Stolz zeigen noch heutigen Tags die Reichenecker dem Fremden das Haus, in dem einst Ulrich als Knecht gedient haben soll.

Nr. 30  
Er scheint  
man bei d  
  
An  
  
Nachde  
höchste G  
Gesuche  
direktion  
ihren T  
würtm.  
Revision  
neue top  
thums  
sprochen  
lichen  
herzoglich  
sind, wer  
orte von  
Erlasse  
vom 24.  
angewiese  
arbeiten  
den nöth  
währen.  
Für  
führung i  
Gebiet u  
bergischer  
verantwort  
Den  
  
Stamm  
  
auf dem  
den Sch  
titel:  
1783  
432  
452  
mit  
52  
ferner au  
Löwent  
Wanne,  
61  
mit 2  
endlich  
theilunge  
und war  
370